

schließen, daß nicht erst Azzo von Caserta (oder der Übersetzer) zu Beginn des 14. Jahrhunderts, sondern bereits Petrus Diaconus den ganzen Abschnitt in die *Historia Langobardorum* interpoliert hat? Vielleicht hat er dafür ein Exemplar der zweiten Fassung der Chronik benutzt, in welchem der Cypriansatz noch nicht gestrichen war, und sein eigenes Wissen oder seine eigene Auffassung vom Karlmannsgrab noch hinzugemengt?

9. Im 15. Jahrhundert ist die Chronik von Montecassino zuerst in der Hand des niedersächsischen Chronisten Dietrich Engelhus nachweisbar²⁴).

10. Wohl nur indirekt geht eine Nachricht in dem *Supplementum Chronicorum* des Iacobus Philippus Foresta von Bergamo auf das Werk des Leo Marsicanus zurück²⁵):

Deusdedit monachus Montiscassini abbas religiosissimus, vir hisdem temporibus ob sanctitatem atque doctrinam multo in precio fuit, et multa composuit, ob quod Sicardus Beneventanorum Tyrannus illum cepit, et ob denegatam sibi pecuniam in carcerem coniecit, quo quidem in loco non sine sanctitatis et martyrii opinione tandem vitam finivit.

Das entspricht inhaltlich, wenn auch nicht wörtlich, der Chronik von Montecassino I 22 (MGH SS 7, 596). Ja, sogar deren Quelle, nämlich die *Historia Langobardorum* des Erchempert, wäre als Vorlage des Bergamensis zu erwägen, wenn sie nicht noch seltener gewesen wäre als die cassinesische Klosterchronik²⁶). Vermutlich aber hat Foresta aus einem

Gottfrieds von Viterbo zu beruhen: [Karlmann] *ibi* [scil. in Montecassino] *etiam — sicut dicitur — aliquando porcos custodivit, ibique in introitu ecclesiae beatam sepulturam accepit* (Pantheon, part. XXII, 45, MGH SS 22, 205). Im *Speculum regum* II 63 v. 1413 f. (MGH SS 22, 91) schreibt Gottfried von Karlmanns Grab, als ob er es gesehen hätte: *Indeque Cassini montem monachatus adivit. / Causa michi patuit, nam requiescit ibi.* — Vgl. ferner P. Meyvaert, Peter the Deacon and the Tomb of Saint Benedict, *Rev. Bén.* 65 (1955) S. 31, 34, 52—56; R. H. Rodgers, *Petri Diaconi: Ortus et Vita Iustorum Cenobii Casinensis* (1972) S. 30, 135.

²⁴) S. o. S. 68 f., u. S. 158 ff. Anhang II.

²⁵) Ed. Venedig 1486, fol. 203r. — Eine gründliche Arbeit über Foresta scheint zu fehlen; s. P. Joachimsen, *Geschichtsauffassung und Geschichtsschreibung in Deutschland unter dem Einfluß des Humanismus* (1910) S. 82 ff., 239 f.; A. Borst, *Der Turmbau von Babel* 3, 1 (1960) S. 974; R. Aubert, *Foresta ou Foresti* (Giacomo Filippo), in: *Dict. d'hist. et de géogr. ecclésiastiques* t. 17 fasc. 100 (1970) Sp. 1040 f.; K. Arnold, *Johannes Trithemius (1462—1516)* (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 23, 1971) bes. S. 116.

²⁶) Vgl. Erchempert c. 13, MGH SS rer. Lang. S. 239; o. S. 88.